

Große Anfrage

**der Abgeordneten Hans-Detlef Roock, Dennis Gladiator, Jörg Hamann,
Olaf Ohlsen, Ralf Niedmers, Klaus-Peter Hesse (CDU) und Fraktion vom 31.10.11**

und Antwort des Senats

Betr.: Ausgangsbilanz Wohnungsbau

Auf die Schriftliche Kleine Anfrage 20/1435 vom 02.09.2011 hat der Senat viele Fragen durchweg mit dem Hinweis darauf beantwortet, dass eine Beantwortung in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich sei, beziehungsweise die benötigten Daten nicht erfasst würden. Für den „Vertrag für Hamburg“ wird der Senat beziehungsweise die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in Verbindung mit den Bezirken ein umfangreiches Berichtswesen einführen, um die Zielerreichung im Wohnungsbau kontrollieren zu können. Die abgefragten Zahlen und Zeiträume sind dabei nicht nur für eine transparente Information der Öffentlichkeit notwendig, sondern für die Zielerreichung des Regierungsprogramms wichtig. Um dem Senat genügend Zeit zur Beantwortung zu geben, stellen wir unsere Fragen im Rahmen einer Großen Anfrage erneut.

Wir fragen den Senat:

Bitte bei den nachfolgenden Fragen immer nach folgenden Zeiträumen unterteilen: von 01.01.2011 – 07.03.2011 und vom 08.03.2011 – 31.07.2011.

„Im „Vertrag für Hamburg – Wohnungsneubau“ ist geregelt, dass die Bezirksämter die Zahl der genehmigten Wohnungen zum Fünften eines jeden Monats dem Wohnungsbaukoordinator übermitteln. Bei den von den Bezirken bisher gemeldeten Zahlen handelt es sich um Bruttozahlen der erteilten Baugenehmigungen. Zwischen diesen Zahlen und denen, die vom Statistikamt Nord monatlich bereitgestellt werden, besteht eine Differenz von circa 40 Prozent. Diese Differenz begründet sich wie folgt:

- Das Statistikamt Nord weist (entsprechend den bundesgesetzlichen Vorgaben) bei der „Schaffung neuer Wohnungen durch Baumaßnahmen in bestehenden Gebäuden“ Wohnungszugänge saldiert aus, meldet also den Saldo aus neu geschaffenen und wegfallenden Wohnungen. Baumaßnahmen in bestehenden Gebäuden sind z.B. Anbauten, Aufstockungen, (Dachgeschoss-) Ausbauten^[1], Wohnungszusammenlegungen und -teilungen sowie unter bestimmten Voraussetzungen weitgehende Umbauten^[2])

^[1] einschließlich der unter wesentlichem Bauaufwand durchgeführten Umwandlung von Räumen, die bisher anderen als Wohnzwecken dienen

^[2] unter wesentlichem Bauaufwand durchgeführter Umbau von Wohnräumen, die infolge Änderung der Wohngeohnheiten nicht mehr für Wohnzwecke geeignet sind, zur Anpassung an die veränderten Wohnverhältnisse. (§ 17 II. WoBauG)

(Bei im Rahmen neu errichteter Gebäude entstehenden Wohnungen hingegen weisen das Statistikamt Nord wie auch die Bezirke unsaldierte Zugangszahlen aus. Wegfallende Wohnungen in einem dem neuen Gebäude zum Opfer fallenden Bestandsgebäude also werden in einer eigenen Abgangsstatistik festgehalten.)

- Die Zahlen des Statistikamts Nord beruhen auf den von den Bauherren auszufüllenden Statistikbögen, deren Rücklauf – trotz gesetzlicher Verpflichtung – bisher nicht vollständig war.
- Weitere Abweichungen ergeben sich aus der zeitlichen Differenz zwischen Erteilung der Baugenehmigung, dem Ausfüllen beziehungsweise Versand der Statistikbögen und deren statistischer Erfassung. Diese Abläufe beanspruchen oft mehrere Monate.

Die zeitlichen und sachlichen Abweichungen der Bezirkszahlen von den Genehmigungszahlen des Statistikamts Nord beeinträchtigen ihre Verwertbarkeit in keiner Weise. Sie liefern eine wichtige Arbeitsgrundlage für die laufend vorgenommene Zwischenevaluierung der Vertragserfüllung.

Auch in seiner wohnungspolitischen Bilanz wird sich der Senat selbstverständlich an den amtlichen Zahlen des Statistikamts Nord messen lassen.

Klarstellend sei angemerkt, dass die Zielzahl von 6.000 Wohneinheiten (WE) pro Jahr sich nicht auf den für erforderlich gehaltenen Nettozugang von Wohnungen bezieht, sondern auf eine Bruttogröße an Wohnungsbaufertigstellungen. In die dieser Zahl zugrunde liegende Bedarfsrechnung ist dabei der jährlich zu erwartende „Abgang“ von Wohnungen „eingepreist“.

Um die im Sinne der Fragestellung im Einzelnen hier unterjährig geforderten Daten liefern zu können, ist ein erheblicher Personalaufwand notwendig, da die Daten manuell erhoben werden müssen. Um differenziert die Daten für Baubeginn und Fertigstellung zu ermitteln, müssten 3.686 Genehmigungsverfahren daraufhin durchgesehen werden. Für Genehmigungsverfahren, in denen bisher weder Baubeginn noch die Fertigstellung gemeldet worden sind, müssten Ortsbesichtigungen durchgeführt werden. Detailauswertungen jedes einzelnen Genehmigungsverfahrens wären notwendig, um anhand der Bauzeichnungen Angaben über zum Beispiel die Wohnungsgrößen oder die Umwandlungsfälle zu machen. Dies ist von den zuständigen Bezirksämtern weder in der für die Beantwortung zur Verfügung stehenden Zeit noch mit den vorhandenen Personalressourcen leistbar.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

1. Wie viele Wohnungsneubauten wurden in Hamburg genehmigt?

Nach Mitteilung der zuständigen Bezirksämter sind folgende Wohneinheiten genehmigt worden:

Bezirk	Anzahl genehmigter WE 1. Halbjahr 2011	Anzahl genehmigter WE Juli 2011
Hamburg-Mitte	410	31
Altona	384	36
Eimsbüttel	500	61
Hamburg-Nord	941	156
Wandsbek	422	92
Bergedorf	220	115
Harburg	300	18

Eine weitergehende Unterteilung, zum Beispiel nach Stadtteilen, ist im Vertrag für Hamburg nicht vorgesehen und wird von den zuständigen Bezirksämtern wegen des damit verbundenen Aufwands nicht durchgeführt. Im Übrigen siehe Vorbemerkung und Drs. 20/1435.

2. Mit dem Bau von wie vielen Wohnungsneubauten wurde begonnen?

Dem Statistikamt Nord liegen keine Daten zum Baubeginn von Wohnungsneubauten vor. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

3. *Wie viele Wohnungsneubauten wurden fertiggestellt?*

Mit Artikel 4 des Ersten Gesetzes zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft vom 22. August 2006 (BGBl. I, S. 1970) wurde das Hochbaustatistikgesetz geändert. Danach wird die Erhebung über Baufertigstellungen nur noch jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr durchgeführt. Ergebnisse zu Baufertigstellungen können daher für die genannten Zeiträume aus der Statistik nicht geliefert werden.

Die Meldungen zu den Baufertigstellungen gehen zudem meistens mit einem größeren Zeitverzug bei den Statistischen Ämtern der Länder ein, sodass eine monatsgenaue Zuordnung der tatsächlichen Fertigstellungen in vielen Fällen nicht gewährleistet ist. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

4. *Wann wurden für die Wohnungsneubauten in den Fragen 2. und 3. jeweils die Baugenehmigungen erteilt und wie lange dauerte es, bis mit dem Bau begonnen wurde?*

Dem Statistikamt Nord liegen keine Daten über die Zeiten zwischen Baugenehmigung und -beginn vor. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

5. *Wo wurden in den oben genannten Zeiträumen diese Wohnungsneubauten genehmigt, angefangen zu bauen und fertiggestellt? (Bitte nach Bezirken und Stadtteilen getrennt angeben).*

Dem Statistikamt Nord liegen nur Daten der Baugenehmigungen nach Stadtteilen und Bezirken vor. Die genaue Einhaltung der erfragten Zeiträume ist aber nicht möglich. Ersatzweise werden in der Anlage ganze Monate wie folgt zusammengefasst: 1. Januar 2011 bis 28. Februar 2011 und 1. März 2011 bis 31. Juli 2011. Zur Erläuterung der Zahlendifferenzen zu den bezirklichen Meldungen im Rahmen des Vertrags für Hamburg siehe Vorbemerkung.

Daten über die Zeiten zwischen Baugenehmigung und -beginn liegen dem Statistikamt Nord nicht vor. Zu den Baufertigstellungsdaten siehe Antwort zu 3.

6. *Wie viele der Wohnungsneubauten aus den Fragen 1. bis 3. wurden oder sollen im*
 a. *Wohnbau,*
 b. *Nichtwohnbau,*
 c. *in bestehenden Gebäuden errichtet werden?*

Dem Statistikamt Nord liegen nur Daten der Baugenehmigungen untergliedert nach Wohnbau, Nichtwohnbau und Baumaßnahmen vor. Die Darstellung der Zeiträume erfolgt wie in der Antwort zu 5. Zur Erläuterung der Zahlendifferenzen zu den bezirklichen Meldungen im Rahmen des Vertrags für Hamburg siehe Vorbemerkung. Im Übrigen siehe die Antworten zu 3. und 5.

Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau in Hamburg insges. einschl. Baumaßnahmen¹⁾ von Januar bis Februar 2011					
Monat	Wohnungen insgesamt	davon ... Wohnungen im			
		Neubau		Baumaßnahmen	
		Wohnbau	Nichtwohnbau	Wohnbau	Nichtwohnbau
Anzahl					
Januar	390	364	-	25	1
Februar	113	116	4	-7	-
Summe	503	480	4	18	1

Minuswerte können aus Abgängen oder Zusammenlegungen von Wohnungen entstehen.

¹⁾ Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Quelle: Statistiken der Bautätigkeit

Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau in Hamburg insges. einschl. Baumaßnahmen ¹⁾ von März bis Juli 2011					
Monat	Wohnungen insgesamt	davon ... Wohnungen im			
		Neubau		Baumaßnahmen	
	Anzahl	Wohnbau	Nichtwohnbau	Wohnbau	Nichtwohnbau
März	425	385	-	40	-
April	319	314	-	4	1
Mai	343	333	-	10	-
Juni	282	277	-	9	-4
Juli	536	499	-	35	2
Summe	1.905	1.808	-	98	-1

Minuswerte können aus Abgängen oder Zusammenlegungen von Wohnungen entstehen.

¹⁾ Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Quelle: Statistiken der Bautätigkeit

7. *Wie viele der unter 6. a. genannten Baufertigstellungen entfallen oder werden auf*
- a. *Einzelhäuser,*
 - b. *Doppelhaushälften,*
 - c. *Reihenhäuser,*
 - d. *Mehrfamilienhäuser,*
 - e. *Wohnheime,*
 - f. *Gebäude mit Eigentumswohnungen,*
 - g. *Sonstige Haustypen*
- entfallen?*

Ergebnisse zu Baufertigstellungen können für den genannten Zeitraum nicht geliefert werden, siehe Antwort zu 3. sowie die Vorbemerkung.

8. *Wie viele der unter 6. a. genannten Wohnungen oder Wohneinheiten wurden oder werden von*
- a. *Privaten Haushalten,*
 - b. *Öffentlichen Bauherren,*
 - c. *Wohnungsbauunternehmen/-genossenschaften,*
 - d. *Immobilienfonds,*
 - e. *Sonstigen Unternehmern,*
 - f. *Organisationen ohne Erwerbszweck*
- errichtet?*

Zum Wohnbau können nur Daten aus der Statistik der Baugenehmigungen geliefert werden. Zur Erläuterung der Zahlendifferenzen zu den bezirklichen Meldungen im Rahmen des Vertrags für Hamburg siehe Vorbemerkung.

Baugenehmigungen im Wohnbau (Neubau) 2011 in Hamburg nach Bauherren									
nach Bauherren	Januar	Februar	Summe Januar bis Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	Summe März bis Juli
	Januar bis Februar								
Wohnungen insgesamt im Wohnbau/Neubau	364	116	480	385	314	333	277	499	1.808

nach Bauherren	Januar	Februar	Summe Januar bis Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	Summe März bis Juli
	Januar bis Februar								
davon durch ...									
private Haushalte	66	39	105	81	113	106	103	121	524
öffentliche Bauherren	-	4	4	1	-	60	5	-	66
Wohnungsbauunter- nehmen	220	60	280	278	184	92	109	363	1.026
Immobilienfonds	-	4	4	-	-	59	12	-	71
Sonstige Unternehmen	78	9	87	10	17	7	29	15	78
Organisationen ohne Erwerbszweck	-	-	-	15	-	9	19	-	43

Quelle: Statistiken der Bautätigkeit

9. *Wie viele Räume wiesen die unter Frage 6. genannten Wohnungen beziehungsweise Wohneinheiten auf? Bitte untergliedert nach einem Raum, zwei Räumen, drei Räumen, vier Räumen, fünf Räumen, sechs Räumen, sieben und mehr Räumen.*

Zum Wohnbau können nur Daten aus der Statistik der Baugenehmigungen geliefert werden. Zur Erläuterung der Zahlendifferenzen zu den bezirklichen Meldungen im Rahmen des Vertrags für Hamburg siehe Vorbemerkung.

Baugenehmigungen im Wohnbau und Nichtwohnbau insges. einschl. Baumaßnahmen in Hamburg nach Anzahl der Räume für 2011									
nach Räumen	Januar	Februar	Summe Januar bis Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	Summe März bis Juli
	Wohnungen/Anzahl								
mit 1 Raum	2	-36	-34	-	14	1	6	-5	16
mit 2 Räumen	33	19	52	17	14	51	55	80	217
mit 3 Räumen	158	5	163	74	64	95	51	136	420
mit 4 Räumen	88	39	127	108	55	35	20	137	355
mit 5 Räumen	76	41	117	113	120	95	49	98	475
mit 6 Räumen	16	22	38	73	32	41	62	60	268
mit 7 und mehr Räumen	17	23	40	40	20	25	39	30	154
Summe	390	113	503	425	319	343	282	536	1.905

Minuswerte können aus Abgängen oder Zusammenlegungen von Wohnungen entstehen.

Quelle: Statistiken der Bautätigkeit

10. *Wie viele der in den Fragen 1. – 3. abgefragten Wohnungsneubauten wurden von der WK mit welchen Subventionsbarwerten gefördert? Bitte untergliedern nach:*

- a. *Mietwohnungen*
- b. *Besondere Wohnformen*
- c. *Seniorenwohnungen*
- d. *Rollstuhlbenutzerwohnungen*
- e. *Studierendenheimplätze*
- f. *Baugemeinschaften*
- g. *Erweiterungen oder Änderungen von Mietwohnungen*

- h. Besondere Quartiersentwicklung*
- i. Eigentumswohnungsneubau (inklusive Familienstart-Darlehen)*
- j. Eigenheime Baugemeinschaften*
- k. Gebrauchterwerb.*

Siehe Drs. 20/1435.

- 11. Wie viele Anträge für eine Umwandlung von Büro- in Wohnraum wurden gestellt?*
- 12. Wie viele Bürogebäude oder Büroräume wurden in Wohnräume umgewandelt?*

Dem Statistikamt Nord liegen zu diesen Fragen für den gefragten Zeitraum keine Daten aus den Ergebnissen der Bautätigkeitsstatistiken vor. Im Übrigen siehe Vorbemerkung und Antwort zu 15. und 16.

- 13. Bauherren sind dazu verpflichtet, statistische Erhebungsbögen einzureichen. Bei wem haben die Bauherren wann ihre Statistikbögen einzureichen?*

Die Bauherren sollen die Statistikbögen mit den Bauantragsunterlagen bei den Fachämtern Bauprüfung der zuständigen Bezirksämter einreichen, diese leiten die Bögen dann an das Statistikamt Nord weiter. Allerdings sind die Statistikbögen keine offiziellen Bauvorlagen; dies bedeutet, dass das Statistikamt Nord in eigener Zuständigkeit die Daten, falls notwendig auch durch Zwangsmittel, anfordert. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

- 14. Wie viele Bauherren kommen ihrer Pflicht nach? Wie viele nicht? Welches sind die Gründe hierfür?*

Hierzu liegen unterjährig keine validen Erkenntnisse vor. Im Übrigen siehe Vorbemerkung und Antwort zu 15. und 16.

- 15. Wie erhebt die BSU bisher ihre Wohnungsbauzahlen und wie wird sie diese zukünftig erheben? (Bitte ausführlich die Gründe für diese Entscheidung darlegen.)*
- 16. Wie erhebt der Bezirk bisher seine Wohnungsbauzahlen und wie wird er sie zukünftig erheben? (Bitte ausführlich die Gründe für diese Entscheidung darlegen.)*

Siehe Vorbemerkung. Die genehmigten Wohneinheiten werden zurzeit von den zuständigen Bezirksämtern manuell erhoben und jeweils zum Fünften eines jeden Monats dem Wohnungsbaukoordinator – entsprechend dem Vertrag für Hamburg – gemeldet. Ab Anfang nächsten Jahres können nach Überarbeitung des IT-Verfahrens „BaCom“ die Zahlen der genehmigten Wohneinheiten elektronisch ermittelt werden.

Im Übrigen sind auch zukünftig die Jahresergebnisse der amtlichen Baufertigstellungsstatistik ausschlaggebend. Allerdings gehen die statistischen Meldungen in der Regel mit einem größeren Zeitverzug ein, sodass eine monatsgenaue Zuordnung unterjährig in vielen Fällen nicht gewährleistet ist. Durch Nachfragen beim Bauherrn auf Grundlage der bekannten genehmigten, aber noch nicht fertiggestellten Fälle (mindestens einmal jährlich zum Ende des Jahres) wird ein Großteil der Fertigstellungsfälle (auch mit dem vorgeschriebenen Detaillierungsgrad, zum Beispiel der Anzahl der entstandenen Wohnräume) erst zu diesem Zeitpunkt ermittelt und fließt in das Jahresergebnis ein. Die abgefragten Daten werden deshalb bundeseinheitlich nur jährlich ermittelt, um zu validen Ergebnissen zu kommen. Eine Änderung dieser Praxis ist weder erforderlich noch beabsichtigt.

- 17. Dem Bezirk sollen 250 Euro pro genehmigter Wohneinheit als Förderung gezahlt werden. Welche Zahlen von wem sind für die Bemessung dieser „Förderung“ für den Senat maßgeblich?*

Die im Vertrag vorgesehene „Erfolgsprämie“ von 250 Euro pro WE wird nach den dem Statistikamt Nord gemeldeten Daten vorgenommen.

18. Wurden bereits alle Stellen von der BSU an die Bezirke übertragen?

Wenn ja, wann wurden wie viele Stellen an welchen Bezirk übertragen?

Wenn nein, warum wurden noch nicht alle Stellen übertragen und wie viele Mitarbeiter müssen noch bis zu welchem Zeitpunkt versetzt werden?

19. Wurden bereits alle der im Vertrag für Hamburg vorgesehenen Stellen der BSU an die Bezirke übertragen?

Wenn ja, ab wann war die Versetzung abgeschlossen?

Wenn nein, wie viele müssen noch bis zu welchem Zeitpunkt versetzt werden?

Der Vertrag für Hamburg sieht vor, dass 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der zuständigen Behörde für bis zu drei Jahre in die Bezirksämter abgeordnet werden.

Verteilung auf die Bezirke:

Bezirk	Personen in Vollzeitäquivalenten
Hamburg-Mitte	2,5
Altona	2,0
Eimsbüttel	1,5
Hamburg-Nord	2,0
Wandsbek	3,0
Bergedorf	1,0
Harburg	2,0
insgesamt	14,0

Die Abordnungen stellen sich wie folgt dar:

Termin	Personen in Vollzeitäquivalenten	Bezirk
01.10.2011	3,80	Altona, Eimsbüttel (0,8), Wandsbek, Harburg
11.10.2011	1,00	Hamburg-Mitte
01.11.2011	1,00	Eimsbüttel
15.11.2011	0,80	Hamburg-Nord
01.12.2011	3,25	Hamburg-Mitte, Hamburg-Nord, Wandsbek (1,25)
01.01.2012	3,00	Altona, Bergedorf, Harburg
insgesamt	12,85	

Die Differenz von 1,15 Vollzeitäquivalenten wird durch die Übertragung von entsprechenden Personalmitteln ausgeglichen.

Anlage

Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau insges. einschl. Baumaßnahmen 2011 in Hamburg nach Stadtteilen									
Stadtteil	Januar	Februar	Summe Januar und Feb- ruar 2011	März	April	Mai	Juni	Juli	Summe März bis Juli 2011
	Wohnungen / Anzahl								
Hamburg-Altstadt	-	-	-	-	-	-	24	-	24
HafenCity	-	-	-	10	-	-	-	-	10
Neustadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
St.Pauli	-	-	-	-	-	-	-	6	6
St.Georg	3	-	3	-	-	30	24	-	54
Hammerbrook	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Billstedt	6	1	7	1	7	3	-	-	11
Rothenburgsort	-	-	-	-	-	1	-	-	1
Veddel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wilhelmsburg	2	-	2	2	-	3	-	-	5
Finkenwerder	1	-	1	-	-	-	-	-	-
Altona-Altstadt	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Sternschanze	-	-	-	-	7	-	-	4	11
Altona-Nord	-	-	-	-	-	-	-1	2	1
Ottensen	22	-	22	44	19	-	1	-	64
Bahrenfeld	-	5	5	1	1	10	-	7	19
Groß Flottbek	-	3	3	7	-	5	-	8	20
Othmarschen	-	-	-	4	2	-	3	-	9
Lurup	1	-	1	7	44	4	11	-	66
Osdorf	-	-	-	2	15	3	-	-	20
Nienstedten	-	-	-	2	-	4	-	-	6
Blankenese	3	-	3	-	2	5	1	3	11
Iserbrook	1	-	1	-	6	-	-	4	10
Sülldorf	1	-	1	1	1	4	2	-	8
Rissen	9	1	10	2	6	4	-4	-	8
Eimsbüttel	29	4	33	1	2	1	8	-	12
Rotherbaum	-	-	-	-	-	-1	-	-	-1
Hoheluft-West	-	-	-	-	-	-	-3	-	-3
Lokstedt	44	-	44	154	-	-	-	3	157
Niendorf	16	15	31	10	-3	16	5	10	38
Schnelsen	4	2	6	50	5	22	2	2	81
Eidelstedt	76	6	82	15	1	-	19	1	36
Stellingen	-	4	4	-	3	-4	10	11	20
Hoheluft-Ost	-	-	-	-	-	-	-	26	26
Eppendorf	-	-1	-1	24	12	-	-	40	76
Groß Borstel	-	2	2	-	2	2	-	-	4
Alsterdorf	23	-	23	-	-	-	-	3	3
Winterhude	-	-	-	-	79	5	23	3	110
Uhlenhorst	-	1	1	-	-	-	-	1	1
Hohenfelde	-	-18	-18	-	-	3	-	-8	-5
Barmbek-Süd	-	-	-	-	-	3	-	1	4
Barmbek-Nord	25	-	25	-	-	-	-	105	105
Ohlsdorf	-	-	-	-	18	-	1	8	27
Fuhlsbüttel	-	1	1	-	-	-	-	1	1
Langenhorn	1	-	1	-	2	1	-	112	115
Eilbek	-	-	-	-	-	-	-	13	13

Stadtteil	Januar	Februar	Summe Januar und Feb- ruar 2011	März	April	Mai	Juni	Juli	Summe März bis Juli 2011
	Wohnungen / Anzahl								
Wandsbek	1	1	2	-	-	-	-	-	-
Marienthal	-	1	1	-	1	-	1	-	2
Jenfeld	-	1	1	1	1	1	-	1	4
Tonndorf	-	-	-	6	-	-	-	11	17
Farmsen-Berne	70	2	72	1	2	1	3	3	10
Bramfeld	8	-	8	11	1	3	2	-	17
Steilshoop	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wellingsbüttel	1	12	13	2	1	5	17	1	26
Sasel	6	-	6	7	-	11	26	1	45
Poppenbüttel	-	4	4	4	-	-	15	4	23
Hummelsbüttel	2	5	7	-	-	3	5	-	8
Lemsahl- Mellingstedt	1	1	2	7	6	2	1	4	20
Duvenstedt	1	6	7	1	2	-	41	2	46
Wohldorf-Ohlstedt	-	-	-	-	2	-	1	3	6
Bergstedt	-	2	2	-	16	17	1	8	42
Volksdorf	2	8	10	4	9	7	3	3	26
Rahlstedt	4	16	20	7	7	56	12	25	107
Lohbrügge	2	6	8	3	1	1	-	-	5
Bergedorf	2	3	5	9	6	9	-	88	112
Curslack	-	-	-	8	2	4	1	1	16
Altengamme	-	1	1	6	-	1	-	-	7
Neuengamme	1	-	1	3	7	4	-	6	20
Kirchwerder	3	1	4	-	5	8	3	-	16
Ochsenwerder	-	-	-	1	-	-	-	1	2
Allermöhe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Billwerder	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Moorfleet	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Neuallermöhe	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Harburg	9	-	9	-	-	56	-	-	56
Neuland	-	-	-	-	-	-	-	2	2
Wilstorf	4	-	4	-	-	-	-	2	2
Rönneburg	-	1	1	-	-	1	-	-	1
Langenbek	3	-	3	-	-	-	-	-	-
Sinstorf	-	-	-	-	-	2	14	-	16
Marmstorf	-	-	-	-	5	-	-	1	6
Eißendorf	-	6	6	-	1	7	3	-	11
Heimfeld	2	-	2	2	-	-	-	-	2
Moorburg	-	-	-	-	-	2	-	-	2
Hausbruch	-	1	1	3	-	-	2	1	6
Neugraben- Fischbek	-	9	9	2	1	15	4	-	22
Francop	1	-	1	-	12	-	-	-1	11
Neuenfelde	-	-	-	-	-	3	1	1	5
Hamburg	390	113	503	425	319	343	282	536	1.905

Minuswerte können sich durch Zusammenlegungen oder Abgänge von Wohnungen bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ergeben.

Quelle: Statistiken der Bautätigkeit

Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau insgesamt einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden 2011 in Hamburg nach Bezirken									
Bezirk / Land	Januar	Februar	Summe Januar und Feb- ruar 2011	März	April	Mai	Juni	Juli	Summe März bis Juli 2011
	Wohnungen / Anzahl								
Hamburg-Mitte	12	1	13	13	7	37	48	6	111
Altona	37	9	46	70	103	39	13	29	254
Eimsbüttel	169	31	200	230	8	34	41	27	340
Hamburg-Nord	49	-15	34	24	113	14	24	292	467
Wandsbek	96	59	155	51	48	106	128	79	412
Bergedorf	8	11	19	30	21	27	4	97	179
Harburg	19	17	36	7	19	86	24	6	142
Hamburg	390	113	503	425	319	343	282	536	1.905

Minuswerte können sich durch Zusammenlegungen oder Abgänge von Wohnungen bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ergeben.

Quelle: Statistiken der Bautätigkeit